

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 604

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Verlags-Verantwortung: Dr. H. Simon, Halle
Verlagsgesellschaft für Anhalt und Thüringen, Halle
Verlagsgesellschaft für Anhalt und Thüringen, Halle

Montag, 26. November 1917

Verlags-Verantwortung: Dr. H. Simon, Halle
Verlagsgesellschaft für Anhalt und Thüringen, Halle
Verlagsgesellschaft für Anhalt und Thüringen, Halle

Neue englische Angriffe bei Cambrai abgewiesen

Wieder 12000 Tonnen versenkt

Berlin, 25. Nov. (Amst.). Durch die Tätigkeit der Unterseeboote wurden im Ostseegebiet um England wiederum 12000 B.T. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein britischer Dampfer von 6000 Tonnen. Der Geß des Admiralfleets der Marine.

Abendessen, 25. November. Nach einer Meldung aus London wurde der norwegische Dampfer „Victoria“ am 21. November versenkt. Das Schiff war auf einer Fahrt von England nach Norwegen und hatte englische Besatzung. Der Dampfer wurde durch einen U-Boot versenkt, der auf eine Mine gestoßen oder torpediert worden. Der Dampfer und fünf Mann der Besatzung sind in Danemark geflohen, 14 Mann der Besatzung werden vermisst.

Ein russisches Gelübde mit allen Geheimverträgen

Rotterdam, 24. Nov. Nach dem „Nieuwen Rotterdam“ hat der russische Botschafter in London eine Erklärung abgegeben: Wenn der Tsarli eine Rede über die russische Politik der Sowjets gehalten, so sagte, die Alliierten hätten das Manifest der Sowjets unerschrocken aufgenommen und die Hände der Sowjets bei der Umwälzung der russischen Revolution nicht gebunden. Er sagte, daß der Krieg jetzt ein Krieg der Völker sei.

Arme und Flotte auf Seite der Bolschewiki

General Duhonin verhaftet
Moskau, 24. Nov. Der ausländische Pressevertreter General Duhonin, der von der russischen Grenze nach Moskau gekommen, ist am 23. November in der Nähe von Petersburg verhaftet worden. Die russische Armee und Flotte sowie der ganze russische Land- und Seehandel sind bei der Umwälzung der russischen Revolution auf der Seite der Bolschewiki. Die russische Armee und Flotte sind auf der Seite der Bolschewiki. Die russische Armee und Flotte sind auf der Seite der Bolschewiki.

Russischer Seeresbereich

Halle, 24. Nov. Generalabschnitt. Mazedonische Front: Westlich von Bitola und im Gebirgsgebiet der Balkan. Neue Angriffsstellungen bringen in die feindlichen Linien. Westlich der Stadt Dojan in den letzten Tagen der russischen Front: Bei Jaccen lebhaftes Artilleriegeschütz.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. November 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern nur geringfügige Bewegungen. Die Westfront ist ruhig. Die Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht hat keine größeren Operationen durchgeführt. Die Westfront ist ruhig.

Östlicher Kriegsschauplatz

Mazedonische Front
In Mazedonien sind keine größeren Operationen durchgeführt. Die Mazedonische Front ist ruhig. Die Mazedonische Front ist ruhig.

Italienische Front

In Italien sind keine größeren Operationen durchgeführt. Die Italienische Front ist ruhig. Die Italienische Front ist ruhig.

Der erste Generalquartiermeister

Lubenski

Die Neuordnung in Preußen

Die Umstehung mit Rücksicht auf den Raumverlust nur ausnahmsweise veröffentlichten drei Gelegenheiten über die Neuordnung in Preußen sind dem Landtage am Sonntag vorgegangen. Der erste Entwurf enthält das neue Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus und der dritte befaßt sich mit der Veränderung der Verfassungsstruktur. Das Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus bringt im wesentlichen ein allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht, das sich vom Reichstagswahlrecht darin unterscheidet, daß es einen dreijährigen Besitz der Staatsangehörigkeit und einen einjährigen Wohnsitz in der Wahlgemeinde vorschreibt. Eine einschneidende Veränderung erfährt die Zusammenlegung des Herrenhauses. Das Ernennungsrecht bleibt zwar der Krone vorbehalten, in der Sache aber soll die Zusammenlegung auf einer Präsentation auf berufstätiger Grundlage beruhen. Die Städte, der Handel und die Industrie sollen künftig gegenüber der Landwirtschaft die Übergeordnete haben und der Geburtsort soll gegenüber den Vertretern der akademischen, kirchlichen, militärischen und Beamtenwelt mehr in den Vordergrund treten. Der dritte Entwurf endlich enthält eine Neuordnung der Bezirke des Landtages bei Ausgaben, Bewilligungen. Während das Herrenhaus den Etat bisher nur im ganzen annehmen oder ablehnen konnte, soll es künftig berechtigt sein, wenn das Abgeordnetenhaus einen bestehenden Ausgabenposten des ordentlichen Etats ablehnt oder ändert, diesen Posten besonders zu behandeln und gegebenenfalls in einem aus Mitteln der beiden Kammern gebildeten „Verhandlungsausschusses“ darüber zu beraten.

Verleitet vor dem Bekanntwerden der drei Gelegenheitsurteile haben wir in wiederholten Ausführungen auf die bedeutendste Neuordnung in Preußen Stellung genommen und müssen es heute dabei benennen lassen, den wesentlichen Inhalt der Entwürfe kurz angeführt zu haben. Die völlig demokratische Gestaltung des neuen Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus vermag, wie wir des öfteren betont haben, unsere Billigung keineswegs zu finden. Auch die von der Begründung des Abgeordnetenhaus angeführte Verfassung auf den Krieg kann nicht als sachlich erkannt werden. Die Preisgabe der in der geschichtlichen Entwicklung und der besonderen Aufgaben Preußens bewährten Grundzüge läßt lange Sorgen für unsere Zukunft nur allzu berechtigt erscheinen. Die Notwendigkeit einer Reform des Wahlrechts ist auch von uns zugegeben und die Bereitwilligkeit an der Mitarbeit einer berechtigten, zweckmäßigen Neuordnung erklärt worden. Die wenig aber hätte die radikalen Vorgehensvorschlüsse eine geeignete Grundlage bieten können, wird in späteren Ausführungen noch darzulegen sein. Unendlich viel steht auf dem Spiele, es geht um Preußens Zukunft, darum heißt es, alle Kräfte in erster Prüfung und Ermüdung anzupacken, um die große, einschneidende Wahlrechtsfrage zu einer glücklichen, feigenreichen Lösung zu führen.

Eine neue Friedenssaktion der dänischen Sozialdemokratie

Kopenhagen, 25. Nov. „Sozialdemokraten“ schreibt: Die für den Sommer beschlossene allgemeine internationale Sozialistische Friedenskonferenz ist leider durch die Verlagerung der Ententekräfte, welche aufstellen, unmöglich gemacht worden. Am 10. Oktober hat das Organisationsbüro der Konferenz in Stockholm ein Manifest mit einem positiven Vorschlag veröffentlicht und von den verschiedenen sozialistischen Parteien Antwort bis zum 1. Dezember verlangt. Um die Arbeit für einen allgemeinen Frieden zu fördern, hat die dänische Sozialdemokratie Prokla eine drastisch kritische, auch die holländischen Mitglieder des internationalen sozialistischen Büros möchten die Einberufung einer internationalen Friedenskonferenz so bald wie möglich veranlassen. Ein entsprechendes Telegramm ist an das Büro in Stockholm, dem Sekretär Gustav Madsen, adressiert worden, der die sozialdemokratischen Parteien in England und Frankreich sofort telegraphisch von unseren Schritten unterrichtet hat. Das Manifest hing, daß der Vorstand der dänischen Sozialdemokratie den Beschluß wegen der neuen Forderung einer Friedenssaktion einstimmig gefaßt habe.

Weltstellung, Industrie, Export gehen uns verloren, wenn England und nicht Deutschland Vornacht Belgiens wird. Arbeitslosigkeit, unabsehbares Elend. Ohne mächtigen Außenhandel genügt unser Boden nicht mehr für 70 Millionen. Auswanderung, Verklawung im Anglo-Amerikanischem Soide. Verklammerung unserer Nachkommen.

Abwärts

Entweder gegenwärtiges Schicksal ist ein klares Zeichen der inneren Zusammenhang von Demokratie und Wirtschaft. England, das seine Seetriage fast ausschließlich um seines Handels willen geführt und dies mit einem England das will, unbeschwert um seine Verträge und allen Welt sich der wichtigste Markt für den Weltmarkt und Weltverkehr bedachtigt, sieht es sich widerprüchlich gefasst, daß Amerika sich um seine Schiffe, die für englische Rechnung auf amerikanischen und japanischen Verleihen im Bau gegeben sind, für den Weltmarkt belegen und so mit englischer Welt seine Interessen gegen England auf dem Weltmarkt von ihm am gefährlichsten Gebiet ins Leben rufen. Wäre England die Seetriage nicht unheilbar dem maritimen England der deutschen U-Bootflotte verfallen, so würde ein solcherer Zustand die letzten Schläge vor England abgeben gelebt haben.

Die Gefahr, die dadurch für England heraufzieht, ist nicht gering. Schon der alte Chamberlain hatte, noch auf die Gefahr seiner weitläufigen Schiffsflotte, auf dem 15. August 1918 warnend seine Stimme gegen die Engländer im dem Gebiet des Handels von Amerika drohende Gefahr erhoben, ohne damals den englischen Dünkel aus der selbstlichen Ruhe aufzuweichen zu können, obwohl er sich auf diesem Gebiet noch eine alte Rechnung mit England abzuwickeln suchte. Denn die geringe Bedeutung der amerikanischen Handelsflotte ist eine Frucht der Politik Englands, das im Kriege gegen den Weltmarkt die damals blühende amerikanische Handelsflotte zu gründlich vernichtet hat, daß sie sich nicht erholen konnte.

Was in allem hat die amerikanische Regierung noch während des amerikanischen Schiffsflottens auf amerikanische Verleihen 400 im Bau befindliche oder im Auftrag amerikanische Schiffe mit rund 2 1/2 Millionen Br.-Metz. mit dem Auftrag, deren Fertigstellung, was für den U-Bootkampf von Bedeutung ist, wohl erst nach Beendigung des Krieges erfolgen dürfte, gerade zu der Zeit, wo England den Anteil aber am nächsten brachten würde, um seine Handelsflotte stark verminderte Handelsflotte wiederherstellen zu können. In allem Weltand heißt Amerika die amerikanischen Schiffe über 400 Tonnern mit einer Gesamttonnage von zusammen 2 271 000 Tonnern, wovon 1 700 000 Tonnern die amerikanischen Schiffe von 700 000 Tonnern, die allerdings nur erst zum Teil wieder hergestellt worden sind und zum Teil überhaupt nicht wieder hergestellt werden können. Unter der Voraussetzung der rechtzeitigen Fertigstellung würde es nach den Angaben des Jahresberichts vor Ablauf des Jahres 1918 über mehr 1 100 zum Leberverkehr geeignete Schiffe mit mehr 60 Millionen Tonnern verbleiben.

Es die amerikanische Leistungsfähigkeit auf dem Gebiet des Seehandels, und dieses Programm bis zu dem Zeitpunkt, erweist allerdings sehr fraglich, und es ist nicht, wenn man eine außerordentliche Leistungsfähigkeit der amerikanischen Schiffe, die keine Veranlassung hat, die amerikanische Leistungsfähigkeit herabzusetzen, daß Amerika auf seinen Verleihen jährlich bis zu 2 Millionen Tonnern herstellen kann, während der Welt selbst hinter diesen Zahlen noch sehr erhebliche Zahlen. Immerhin wird man damit rechnen, daß Amerika die vom amerikanischen Schiffsflotten angegebene Tonnage tatsächlich in Auftrag gegeben hat, die es bald nach Kriegsende, wenn der Weltverkehr dem Weltmarkt wieder beginnt, zur Verfügung der Welt haben würden. Tunesfalls aber werden in ihrer Zeit, so daß alle die amerikanischen Schiffe, die nicht fertig werden, der amerikanischen Schiffsflotte von 92 Millionen Tonnern würde Amerika in Besitz an die Hälfte des englischen Schiffsraums im Weltmarkt und an 3/4 oder mehr des voranschreitenden Schiffsraumes am Ende des Jahres 1918 erhalten. Denn daß der deutsche U-Bootkrieg gerade unter dem amerikanischen Schiffsraum sehr erheblich aufgeräumt hat, erwidert nur Lord Bessborough in Nichterhaltung der phantastischen Angaben des englischen Seelords Geddes ausgeführt, sondern bereits früher auch schon der italienische Seelord Aniani in einem Artikel der „New York Times“.

Die amerikanische Schiffsflotte, die im Kriege durch den Verlust von 92 Millionen Tonnern wurde Amerika in Besitz an die Hälfte des englischen Schiffsraums im Weltmarkt und an 3/4 oder mehr des voranschreitenden Schiffsraumes am Ende des Jahres 1918 erhalten. Denn daß der deutsche U-Bootkrieg gerade unter dem amerikanischen Schiffsraum sehr erheblich aufgeräumt hat, erwidert nur Lord Bessborough in Nichterhaltung der phantastischen Angaben des englischen Seelords Geddes ausgeführt, sondern bereits früher auch schon der italienische Seelord Aniani in einem Artikel der „New York Times“.

Der Schaden für Amerika beträgt die Tonnage der amerikanischen Verleihen im Bau befindlichen und von Japan übernommenen Handelsflotte nur etwa 130-150 000 Tonnern, was aber nicht den Monatszinsen unserer Seetriage gegenüber, wohl aber als Verlust für die amerikanische Flotte und noch mehr als Beweis für die sich gehemmte Weltwirtschaft in der ganzen Welt betrachtet fällt. Nicht genug mit dieser Verlustangabe können die Neubauten auf heimischen Verleihen ganz unerschwinglich sein, und zwar nach vorliegenden Zahlen von 30-40 000 Tonnern vor Kriegsende auf 100 000 Tonnern im Jahre 1918, und ferner durch das Verbleibende Schiff an das Ausland zu verkaufen oder zu verchartern, dafür gerat, daß in die japanische Schiffsflotte sich kein fremder Einfluß einbringen kann. Mehr Japan auf einen Einbruch in den englischen Schiffsraum, befindet sich nicht nur die japanische Seetriage, die - wehmerter nur für japanische Schiffe - die beiden Nationen nach England trotz der erheblichen Kosten sehr viel geringere Einnahmen abgibt, als die beiden Nationen nach Südamerika oder Ostindien.

Die beiden Nationen nach Südamerika oder Ostindien. Die beiden Nationen nach Südamerika oder Ostindien. Die beiden Nationen nach Südamerika oder Ostindien.

rika müße über die Tonnage freie Verfügung haben, schon Europa sich verhalten, und das jedoch die amerikanische Flotte sich bemüht, diese Freiheit zu benutzen und die Welt für die amerikanische Flotte zu machen.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

t. Merseburg, 21. Nov. (Der Landwehrverein) Der Krieg hat den 51. Geburtstag der Zeilmann am Fest Gottesdienst im Dom und durch Niederlegung eines Kranzes am Kriegedenkmal 1870/71.

z. Weißenfels, 20. Nov. (Der flämische Schiffstichter) Der Krieg hat den 51. Geburtstag der Zeilmann am Fest Gottesdienst im Dom und durch Niederlegung eines Kranzes am Kriegedenkmal 1870/71.

W. Ullrich, 20. Nov. (Die Unterhaltungsfrage für Kriegerfamilien) Der Krieg hat den 51. Geburtstag der Zeilmann am Fest Gottesdienst im Dom und durch Niederlegung eines Kranzes am Kriegedenkmal 1870/71.

Kirche, Universität, Schule

z. Ammerndorf, 20. Nov. (Kirche - Angst) Am Mittwochabend soll in unserer Kirche ein Abendmahl zum Gedächtnis unter Verdunkeln gegeben werden. Es kommen Predigt von Pastor Meyer, Hübner, Dr. Winterberger, M. Gülzow u. a. zur Gedenk, Sorge und Engel zum Vortrag. Der Eintritt ist frei.

W. Weimar, 21. Nov. (Die elfte ordentliche Landesynode) Der evangelischen Kirche des Großherzogtums Sachsen ist zur Fortsetzung ihrer Beratungen auf den 11. Dezember einberufen worden.

Am Landes- und Stadtparlamenten

z. Weißenfels, 20. Nov. (Der letzte Stadtverordnetenversammlung) Der letzte Stadtverordnetenversammlung wurde die Errichtung eines Ortsbauamtes beschlossen und den städtischen Beamten und Arbeitern Teuerungszulagen bewilligt, erstere in Uebereinstimmung mit den vom Staat gewährten Eüssen. Den Arbeitern sollen für jedes Jahr und jeden Monat eine Zulage von 3 Mark gewährt werden.

z. Weißenfels, 20. Nov. (Die Stadt) hat an die Eisenbahnenverwaltung einen Geldbetrag von 20 000 Mark für die Erneuerung der Eisenbahnanlagen bewilligt. Der Betrag ist in 10 Raten von 2 000 Mark zu zahlen.

z. Weißenfels, 20. Nov. (Die Stadt) hat an die Eisenbahnenverwaltung einen Geldbetrag von 20 000 Mark für die Erneuerung der Eisenbahnanlagen bewilligt. Der Betrag ist in 10 Raten von 2 000 Mark zu zahlen.

Land- und Forstwirtschaft

z. Weißenfels, 21. Nov. (Schwarzwaldschädlingsplage) Der Schwarzwaldschädling hat sich in der Provinz Sachsen verbreitet. Die Forstverwaltung hat Maßnahmen zur Bekämpfung beschlossen.

Vertragung der Domäne, Bienen und Schafzuchtung etc. im Jahre 1918. Der Vertrag wurde am 1. Oktober abgeschlossen.

Kriegswirtschaft

z. Weimar, 20. Nov. (Die Beschlagnahme der Schiffe) Die Beschlagnahme der Schiffe hat zu erheblichen Schwierigkeiten geführt. Die Regierung hat Maßnahmen zur Lösung beschlossen.

W. Ullrich, 20. Nov. (Die Beschlagnahme der Schiffe) Die Beschlagnahme der Schiffe hat zu erheblichen Schwierigkeiten geführt. Die Regierung hat Maßnahmen zur Lösung beschlossen.

Frankheiten, Ungläcks- und Todesfälle

— Unfälle in Weimar, 24. Nov. (Ein Unglücksfall) Ein Unglücksfall ereignete sich durch einen Sprengstoffbruch. Ein Arbeiter wurde verletzt.

z. Weimar, 24. Nov. (Ein Unglücksfall) Ein Unglücksfall ereignete sich durch einen Sprengstoffbruch. Ein Arbeiter wurde verletzt.

Todesfälle

z. Weimar, 24. Nov. (Todesfälle) In Weimar sind in den letzten Tagen mehrere Todesfälle zu verzeichnen. Die Ursachen sind vielfach unbekannt.

Verchiedene Nachrichten

z. Weimar, 24. Nov. (Die städtischen Jugendpflege) Die städtischen Jugendpflege hat Maßnahmen zur Verbesserung der Jugendverhältnisse beschlossen.

z. Weimar, 24. Nov. (Die städtischen Jugendpflege) Die städtischen Jugendpflege hat Maßnahmen zur Verbesserung der Jugendverhältnisse beschlossen.

Kunst und Wissenschaft

z. Weimar, 24. Nov. (Ein ungarisches Institut in Berlin) Ein ungarisches Institut ist in Berlin gegründet worden. Es wird sich mit der Erforschung der ungarischen Sprache beschäftigen.

Personalnachrichten

z. Weimar, 24. Nov. (Ein ungarisches Institut in Berlin) Ein ungarisches Institut ist in Berlin gegründet worden. Es wird sich mit der Erforschung der ungarischen Sprache beschäftigen.

Personennachrichten

z. Weimar, 24. Nov. (Ein ungarisches Institut in Berlin) Ein ungarisches Institut ist in Berlin gegründet worden. Es wird sich mit der Erforschung der ungarischen Sprache beschäftigen.

z. Weimar, 24. Nov. (Ein ungarisches Institut in Berlin) Ein ungarisches Institut ist in Berlin gegründet worden. Es wird sich mit der Erforschung der ungarischen Sprache beschäftigen.

Werner Züdwilthurn an der deutschen Küste
Am 25. Nov. Hamburg und das Gebiet der Küste...

Zur Kohlenversorgung
Am 3. Dezember d. J. es gelten die grünen Kohlen...

Den Geistlichen wird nochmals dringend empfohlen, ihre Be...

Sturmfluten
Durch den am Sonntag und Sonntag herrschenden Sturm...

Sturmfluten
Durch die Stürme der letzten Tage...

Aus Halle und Umgebung
Halle, 26. November. Ich glaube an die deutsche Kraft...

Die Großhändler sind verpflichtet, die nach den kunden...

Belehrung. Oberleutnant d. R. Oskar Walter, Sohn der...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle
Städtischer Nahrungsmittelverkauf
Am 26. November...

Auslandsstudien an der Universität Halle-Wittenberg
Am Sinne der Zweckmäßigkeit des Studiums...

Belehrung. Oberleutnant d. R. Oskar Walter, Sohn der...

Heber Tagesfragen auf dem Gebiete der Ernährung
Am Sonntagabend...

Ferien-Ordnung im Schuljahr 1918/19
Für alle Schulkommunen in den Orten mit höheren Schulen...

Belehrung. Oberleutnant d. R. Oskar Walter, Sohn der...

Heber Tagesfragen auf dem Gebiete der Ernährung
Am Sonntagabend...

Conferat das Tischgut von den Ostfriesen!
Die Ausnahme vom Tischgutverbot für robbegünstigte...

Belehrung. Oberleutnant d. R. Oskar Walter, Sohn der...

